

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Mai d. J. dem Concipienten der Finanzprocuratur in Graz Dr. Ignaz Grafen Attems aus Anlaß des von ihm erbetenen Austrittes aus dem Staatsdienste den Titel und Charakter eines Finanzprocurators-Secretärs allergnädigst zu verleihen geruht.

Plener m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Mai d. J. dem Grafen Anton Auerberg in Ernegg in Anerkennung der von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung von sieben Menschen aus Feuergefahr das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Finanzcommissär der Direction der Staatsschuld Karl Baader zum Finanzsecretär im Personalstande dieser Behörde ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Interpellations-Beantwortung.

Se. Excellenz der Herr Landesverteidigungs-Minister Graf Welfersheim beantwortete in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 31. Mai eine Interpellation der Abgeordneten Basaty und Genossen wie folgt: Die Herren Abgeordneten Basaty und Genossen haben unter Führung, „dass Officiere und Mannschaft der in Südtirol dislocierten böhmischen Regimenter über die dortigen klimatischen und Terrain-Verhältnisse sich beklagen, welche es mit sich bringen, dass die Mannschaft zum großen Theile dort von der Tuberculose ergriffen werde.“ — an mich die Anfrage gerichtet, „ob die Heeresverwaltung geneigt ist, die angeführten, aus der Verletzung der erwähnten böhmischen Regimenter nach Südtirol entstehenden nachtheiligen Folgen untersuchen zu lassen und die Gründe zu erklären, warum fast ausschließlich nur die böhmischen Regimenter aus dem Flachlande zur Besatzung Südtirols verwendet werden?“

Was den letzteren Theil der Anfrage betrifft, muß ich grundsätzlich betonen, dass die Truppendislocation gesetzmäßig ausschließlich eine Sache der obersten Heeresleitung ist und durch militärische Rücksichten bestimmt wird, welche anderweitiger Discussion und Einflussnahme nicht unterliegen.

Feuilleton.

Eine Maifahrt nach Dalmatien.

V.

Die Stadt Cattaro als solche fesselt unser Interesse in keiner besonderen Weise, höchstens bemerken wir die gute Pflasterung der Straßen, wir besichtigen auch den Dom, geführt von dem Bobista Dr. Bezzi, der sich der Gesellschaft in liebenswürdiger Weise als Cicerone anbietet; wir lassen uns die Zugbrücke vor dem Stadthore zeigen, die noch heute, wie zur Zeit des Mittelalters, allnächtlich aufgezogen wird; wir bewundern das herrliche Wasser zweier Gebirgsbäche, die unmittelbar vor der Stadt dem Gebirge entquellen und sogar innerhalb der Stadt Mühlen treiben — aber was unsere Sinne vollends gefangen nimmt, das ist die pittoreske Lage der Stadt. Denn hinter ihr thürmen sich gewaltige Felsmassen auf, auf welchen über schwindelnden Abgründen Befestigungen an den Fels wie angepickt erscheinen, eine über der anderen, alles ist wild, zerklüftet, zerrissen, von imponierender Großartigkeit, und als Gegensatz der Blick hinaus in die Bucht, dessen Wasserfläche in der Sonne stahlblau erglänzt, glatt und durchsichtig, wie ein alter venezianischer Spiegel.

Der Empfang in Cattaro vonseite der Bevölkerung war ein sehr entgegenkommender; der Bürgermeister Dr. Bezzi, der auch beim Diner unser Gast war und daselbst in einem Toaste gefeiert wurde, blieb bei uns bis zur Abschiedsstunde. Der Nachmittag war dem Aufstiege auf die Serpentina der Kunststraße nach

Was jedoch die oberwähnten Ausführungen über die Gesundheitsverhältnisse der fraglichen Regimenter anbelangt, hat mir das Reichs-Kriegsministerium eingehende statistische Daten mitgeteilt, aus welchen ich zu constatieren in der Lage bin, dass die betreffenden Verhältnisse bei den in Südtirol dislocierten Theilen dieser Regimenter nicht nur nicht ungünstig — sondern wesentlich günstiger als jene der in der Heimat verbliebenen Theile sich gestalteten.

Das Procentual-Verhältnis an Erkrankten im allgemeinen und, besonders bedeutend, jenes an zur Spitalsbehandlung abgegebenen schwerer Erkrankten stellte sich bei den erstbezeichneten Truppentheilen wesentlich geringer als bei den letzteren.

Namentlich in Bezug auf die Lungentuberculose wird aber das verminderte Vorkommen in Südtirol geradezu als auffallend bezeichnet, was dadurch erwiesen erscheint, dass das durchschnittliche Procentualverhältnis bei dem einen Regimente (Nr. 18) in der Heimat an Erkrankungen mit 1%, an Sterbefällen mit $\frac{1}{10}\%$ — in Südtirol dagegen an Erkrankungen mit $\frac{2}{5}\%$ — an Sterbefällen mit $\frac{2}{25}\%$ — beim anderen Regimente (Nr. 42) in der Heimat an Erkrankungen mit $\frac{57}{100}\%$, an Sterbefällen mit $\frac{1}{10}\%$ — in Südtirol aber an Erkrankungen nur mit $\frac{7}{50}\%$, an Sterbefällen $\frac{47}{1000}\%$ sich ergab.

Indem es bedauert werden muß, dass die geehrten Herren Interpellanten in einer die heimathlichen Kreise ganz irrtümlich beunruhigenden Weise informiert wurden, möchte ich nur wünschen, dass solcher Irrthum sich auch auf die Eigenschaft der erwähnten Klageführenden als Soldaten erstreckte, welche der durch Leistungen und militärischen Geist stets ausgezeichneten böhmischen Regimenter nicht würdig wären.

Das Localbahnen-Gesetz.

Die Erledigung des Localbahnen-Gesetzes wird von den Wiener Blättern mit lebhafter Genugthuung begrüßt.

Das „Fremden-Blatt“ schreibt: Nachdem die Pressnovelle vom Abgeordnetenhaus genehmigt worden war, kam ein Thema zur Verhandlung, bei dessen Discussion sich eine erfreuliche Uebereinstimmung sämtlicher Redner und Parteien zeigte. Es war dies der Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über die im Jahre 1894 gesetzlich sicherzustellenden Localbahnen. Alle Redner begrüßten mit warmer Genugthuung sowohl den diesjährigen Plan der Regierung in Bezug auf

Montenegro gewidmet. Neun Herren ritten, ein großer Theil der Gesellschaft fuhr in Lohnfuhrwerken mit kleinen bosnischen Pferden und meist montenegrinischen Kutschern in die Höhe. Der Wagenzug und die Reiter gaben den Serpentina eine sehr malerische und bewegte Staffage. Einstens führte nur ein Reitpfad, später eine Fahrstraße in anderer Richtung, seit kurzem jedoch eine wahre Brachstraße in 63 Serpentina zur Höhe hinauf. Nach etwa zweistündiger Fahrt gelangten wir zu einem einzeln stehenden Wirtshaus, dem Ziele unseres Aufstieges. Da die Fahrt nach Cetinje von hier noch vier Stunden beansprucht, also sammt Rückfahrt eine Verlängerung unseres Reiseprogrammes um einen ganzen Tag zur Folge gehabt hätte, mußten wir leider auf den Besuch der Hauptstadt der Schwarzen Berge verzichten. Der Zweck unseres Aufstieges aber war erreicht, nämlich der Genuß einer Aussicht, wie sie schöner und großartiger sich auch der Vielgereiste kaum vorstellen kann. Zu unseren Füßen die Wasserfläche der vier großen Buchten der Bocche (Toplo, Teodo, Risano und Cattaro) mit ihren Städten und Dörfern, Kirchen und Gehöften, umrahmt von blühenden Gärten, terrassierten Hügeln, da fahle Felsen, dort grüne Kuppen, tief unten die Häuser von Cattaro mit den Schiffen und Dampfern, und im Süden der Ausblick auf das weite, unbegrenzte adriatische Meer, wir standen sozusagen auf dem Rigi von Dalmatien, der aber seinen Schweizercollegen durch den Ausblick auf das Meer überbietet.

Und auf dieses herrliche weite Meer hinaus gieng nun unsere Reise. Wir hatten nunmehr den südlichsten

den Ausbau des Localbahnnetzes als auch die Mittheilungen, welche Handelsminister Graf Wurmbrand über die Grundzüge des in Vorbereitung stehenden neuen Localbahnnetzes machte.

Die „Presse“ sagt: Die Bemerkungen des Herrn Handelsministers über die Grundsätze, welche für den Bau der Correctiv-Linien zu dem Netze der österreichischen Hauptbahnen maßgebend zu sein haben werden, sind von großer verkehrspolitischer Wichtigkeit, und man wird die Erklärung des Herrn Ministers, dass bei der Bervollständigung der Hauptlinien die provincialen Wünsche hinter den verkehrspolitischen Interessen des Staates zurückstehen müssen, mit besonderer Befriedigung begrüßen. Für erstere wird auf dem Gebiete des Localbahnwesens in ausreichendem Maße gesorgt werden können. Die Darlegungen des Grafen Wurmbrand über die Principien, nach denen die Entwicklung des Localbahnwesens angestrebt werden soll, bieten gleichfalls hervorragendes Interesse, und sie zeigen in Verbindung mit den Andeutungen, welche der Herr Minister in zuvorkommender Weise dem Hause schon jetzt über den Inhalt des im Herbst einzubringenden Localbahngesetzes gab, von welcher großen Gesichtspunkten der Handelsminister dieses für die Ausgestaltung des Verkehrsnetzes in unserem Vaterlande so wichtige Problem auffasst und seiner Lösung zuführen will.

In der „Neuen freien Presse“ heißt es: „Der Herr Handelsminister Graf Wurmbrand stiztierte das von ihm ins Auge gefasste System der Localbahnen, das sich in Hauptbahnen zweiter Ordnung, eigentliche Localbahnen und Tertiärbahnen gliedert, und machte dem Hause Mittheilung über die Grundprincipien des in Vorbereitung befindlichen Localbahngesetzes. Das selbe wird die administrativen Befugnisse der Regierung in Bezug auf die Gewährung von Erleichterungen und Begünstigungen für Localbahnen erweitern, die billige Uebernahme der Localbahnen in den Staatsbetrieb regeln, die Herstellung der Anschlüsse an die Hauptbahnen erleichtern, es ermöglichen, dass den Localbahnen hinsichtlich der Fahrbetriebsmittel Hilfe gebracht werde.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ bemerkt: „Der Herr Handelsminister Graf Wurmbrand, dessen warmes Interesse speciell für das Localbahnwesen bekannt ist, nahm anlässlich der Berathung des Gesetzentwurfes über die im laufenden Jahre sicherzustellenden Localbahnen die Gelegenheit wahr, sich in ausführlicherem Excurs über die Grundsätze des Eisenbahnbaues zu

Punkt derselben erreicht und befanden uns gegenüber der italienischen Küste auf der Höhe von Bari, Barletta, Neapel, wir hatten ja von Fiume bis hierher 300 Seemeilen zurückgelegt. Wir ruhten zunächst noch ein paar Stunden im Garten des an der Riva gelegenen Cafes von den Strapazen des Tages aus, eine Ruhepause, die durch die Vorträge eines italienischen Eingeladengels nicht sonderlich verschönert wurde. Auch der Versuch, aus den Zeitungen Neues aus der Welt zu erfahren, scheiterte an dem Umstande, dass wir die in Cattaro aufsteigende neueste Zeitung schon beim Portier in St. Peter gekauft, also schon gelesen hatten. Nachdem wir uns noch vom Bürgermeister verabschiedet hatten, zogen wir uns zum Souper auf dem Dampfer, der um 10 Uhr nachts seine Fahrt nach Lissa, unserem nächsten Reiseziele zu, richtete. Als der Tag des 22. Mai angebrochen war, es war ein herrlicher, sonnenheller Morgen, wurde ein großer Theil, wörtlich genommen, aus dem Schlafe gerüttelt, denn ein scharfer „Ponente“ hatte über Nacht uns da draußen im offenen, freien Meere einen hohen Seegang herbeigeführt; das Schiff schaukelte nach allen Richtungen, nur geübte Seefahrer konnten sich an Bord bewegen. Die Folgen dieses Ereignisses ließen bei dem größten Theile der Gesellschaft nicht lange auf sich warten, doch waren die alten wetterharten Seeleute, die sich unter den Theilnehmern der Fahrt befanden, in bewunderungswürdigster Weise bemüht, insbesondere den leidenden Damen beizuspringen, was ihre Thätigkeit allerdings in zunehmender Weise in Anspruch nahm, da die anfangs sporadisch auftretende Krankheit bald einen geradezu

verbreiten . . . Die Darlegungen des Herrn Ministers fanden ein sehr warmes Echo in der Volksvertretung, selbst von jener Seite, die sonst in principieller Opposition zur gegenwärtigen Regierung steht.»

Die «Oesterreichische Volkszeitung» äußert sich folgendermaßen: «Der Handelsminister Graf Wurmbbrand hat, wie bekannt, bereits in seinem früheren Wirkungskreise als Landeshauptmann von Steiermark seine besondere Aufmerksamkeit dem Localbahnwesen zugewendet . . . Die Regierungsvorlage über die im laufenden Jahre zu bauenden Localbahnen darf als Beweis seiner Sorgfalt angesehen werden. Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage in Berathung gezogen und nach kurzer Debatte erledigt . . . Die Rede des Herrn Grafen Wurmbbrand ist durch ihren allgemeinen Inhalt für weitere Kreise von Interesse.»

In ähnlicher Weise äußern sich auch die anderen Wiener Blätter.

Politische Uebersicht.

Saibach, 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus wird heute seine Verhandlungen beschließen und sich bis zum Herbst vertagen. In der heutigen Schlußsitzung werden die Delegationswahlen vorgenommen. In Abgeordnetenkreisen wurde die bestimmte Meldung verbreitet, daß die Delegationen erst in der zweiten Hälfte September zusammentreten werden.

Das Cabinet Weyerle wird bis zur Neubildung des Cabinets die Geschäfte fortführen.

Das ungarische Oberhaus beschloß, die Debatte über das Runtium des Abgeordnetenhauses betreffs des Ehegesetzes zu vertagen und forderte den Präsidenten auf, einvernehmlich mit der Regierung in einem geeigneteren Zeitpunkt Vorschläge betreffs der Verhandlung des Runtiums dem Hause zu unterbreiten.

Die Session des preussischen Landtages ist, wie schon telegraphisch gemeldet, durch eine königliche Botschaft geschlossen worden. Das Herrenhaus hatte sich vorher noch mit dem Berichte der Budget-Commission über die Finanzlage Preußens beschäftigt und unter Zustimmung des Finanzministers Dr. Miquel die vom Abgeordnetenhaus bereits angenommenen Resolutionen genehmigt, welche besagen: 1.) Die dauernde Ordnung der Staatsfinanzen verlangt, daß eine feste Abgrenzung der Beiträge Preußens für die Bedürfnisse des Reiches erfolgt und daß letzteres nicht allein für die Aufbringung der für seine Aufgaben notwendigen Mittel aus den ihm reichsverfassungsmäßig zustehenden Quellen, sondern auch für Ueberweisungen an die Einzelstaaten in einer die Matricular-Einlagen übersteigenden Höhe Sorge trägt. 2.) Es ist eine angemessene Schuldenentlastung auf gesetzlicher Grundlage zu erstreben. 3.) Es ist eine Aenderung des Gesetzes vom 29. März 1882 herbeizuführen, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatsbahnverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungszwecke entzieht. — Die Schlußsitzung der Silbercommission wird für Dienstag erwartet. Bestimmte Beschlüsse sollen nicht gefaßt werden.

Die in der französischen Kammer abgegebene Erklärung des Ministeriums Dupuy hat nicht bloß im Senate sowie bei der Linken und dem Centrum der Kammer beifällige Aufnahme gefunden, sondern

epidemischen Charakter annahm. Baron Lettis und der Capitän trösteten die Kranken mit der Versicherung, daß in einer halben Stunde alles vorüber sein werde, allerdings wissend, daß diese halbe Stunde fast vier volle Stunden dauern werde. Endlich kam Lissa in Sicht, und als wir in den Bereich des Hafens kamen, war das Meer ruhig, und wir fuhren bei «Bonazza» (ruhiges Meer) in den Hafen von Lissa ein, freudig überrascht, als wir die österreichische Escadre daselbst vor Anker liegen sahen, die wir denn auch mit lautem «Hip, Hurrah!» begrüßten.

Die Escadre unter dem Befehle des Contre-Admirals v. Hinkel bestand aus dem «Kronprinz Rudolf», «Kronprinzessin Stefanie», «Tegetthoff», «Sebenico» und acht Torpedobooten («Meteo» und «Planet» sind sogenannte Torpedojäger). Am Landungsplatze empfing uns der Bürgermeister von Lissa, Dr. v. Giaga, Notar daselbst. Die Gesellschaft löste sich nun in Gruppen auf, ein Theil besichtigte den Friedhof mit dem Löwendenkmal für die in der Seeschlacht von Lissa gefallenen Helden der kaiserlichen österreichischen Marine, das in uns mehr das Gefühl patriotischer Pietät als künstlerischer Befriedigung hervorrief, ein Theil wanderte außerdem nach dem Denkmal des englischen Admirals Hooper auf dem englischen Friedhofe zur Erinnerung an den am 12. Mai 1811 von diesem über die Franzosen im Canal von Lissa erfolgten Seesieg. Andere machten sich mit den feurigen Lissaner Weinen, besonders des bekannten Weinzüchters Dojmi, und mit den berühmten Lissaner Sardinen bekannt. Vino St. Margareta aus den Kellereien des genannten Dojmi riefen an der Bordtafel allgemeine Anerkennung hervor. Bei der

wird auch von den gemäßigt republikanischen Blättern gebilligt, welche die Erklärung fest und einsichtsvoll finden, während die oppositionellen Organe sie als unbestimmt oder gar inhaltslos bezeichnen. — Unter dem Namen «Union progressiste» hat sich eine neue republikanische Gruppe in der Kammer constituirt. — Nach einer Note der «Agence Havas» ist dem Palais Elisee keinerlei Audienzgesuch seitens Turpins zugekommen.

Das englische Unterhaus hat den Antrag Harcourt's, wonach den Regierungsvorlagen für den Rest der Sessiondauer der Vorrang in der Berathung eingeräumt wird, mit 234 gegen 217 Stimmen angenommen und alsdann die Berathung der Finanzvorlage fortgesetzt.

In Lissabon sind die brasilianischen Insurgenten angekommen und wurden in den Festungen Peniche und Abrantis kaserniert.

Aus Petersburg meldet die «Köln. Zeitung»: Wie verlautet, wird Großfürst Wladimir Mitte Juni die Manövertruppen besichtigen und zugleich im Smolensker Uebungsgelände sein Augenmerk auf die entdeckten nihilistischen Umtriebe lenken.

Das neue bulgarische Ministerium besteht zum größten Theile aus politischen Gegnern Stambulow's und hat einen vorwiegend conservativen Charakter, wenngleich zwei Liberale, wie Radoslawow und Tonchev, in demselben Platz gefunden haben. Stojlov hat das Portefeuille des Innern, Radevich jenes des Aeußern übernommen, ein Beweis, daß die Politik Bulgariens im allgemeinen keine Veränderung erfahren werde. Auch der neue Finanzminister Geshov war bereits einmal Minister. Das Cabinet muß jedenfalls als arbeitsfähig und lebensfähig bezeichnet werden und auch in Bulgarien einen relativ guten Eindruck machen.

Tagesneuigkeiten.

— (Gedenktafeln für gefallene Krieger.) Ende voriger Woche sind, wie die «Reichswehr» meldet, von Wien zwei große Gedenktafeln nach Verona abgegangen, auf welchen die Namen aller der in und um Custozza, Sommacampagna, Olios und Sona gefallenen kaiserlich-königlichen Officiere zu ewigem Gedächtnisse eingemeißelt sind. Diese Gedenktafeln — im Auftrage und auf Kosten des Maria-Theresien-Ordens angefertigt — werden am Jahrestage der Schlacht von Custozza (24. Juni) feierlich in der Kapelle des monumentalen Weinhauses auf dem Belvedere enthüllt werden.

— (Der elektrisch beleuchtete Kaiserwagen.) Aus Berlin wird geschrieben: Als Kaiser Wilhelm am Dienstag abends seinen Gast, den König Albert von Sachsen, vom Bahnhof Friedrichstraße abgeholt hatte, bereitete er ihm auf dem Wege zum Schlosse eine eigenartige Ueberraschung. Der Wagen, der die beiden Monarchen aufnahm und zum Schlosse brachte, war im Innern sowohl als nach außen hin durch elektrisches Licht tageshell erleuchtet. Aber nicht nur die Equipage, sondern auch die Pferde, die sie zogen, erstrahlten von elektrischem Lichte, das an den Geschirren angebracht war, derart, daß die Fahrt durch die belebten Straßen den Insassen und auch den dicht gedrängten Zuschauern einen festlich-märchenhaften Eindruck machen mußte. Die Erleuchtung geschah selbstverständlich mittelst Accumulatoren.

— (Operation.) Der «Reichsanzeiger» veröffentlichte am 1. Juni folgende, von den Professoren

Tafel wurde auch Bürgermeister Dr. v. Giaga gefeiert, der in schlichten aber warmen Worten dankte. Nach Tisch begab sich der größte Theil der Gesellschaft an den Bord des Admiralschiffes «Kronprinz Rudolf». Admiral von Hinkel entsendete in zuvorommender Weise Barken nach Lissa, um die Gesellschaft abzuholen und machte auf dem stolzen und prächtigen Schiffe persönlich die Honneurs in lebenswürdigster Weise. Lissa liegt uns Oesterreichern seit dem Jahre 1866 ganz besonders am Herzen, aber abgesehen von dieser herzbewegenden patriotischen Erinnerung, besitzt Lissa trotz des Mangels hervorragender Baudenkmale und ausgesuchter Kunstschätze Anziehungskraft genug, um den Wunsch selbst zu längerem Aufenthalt daselbst rege zu machen. Lissa ist vielleicht weniger eine Sehens-, unter allen Umständen aber eine Genießenswürdigkeit. Die breitflächigen und hochstämmigen Palmen und die feurigen Weine, die dem heißen Boden entspringen, künden ein warmes südliches Klima, und vor allem ist es die Reinheit der Luft, die den Aufenthalt in Lissa zu einem ebenso angenehmen als gesunden Aufenthalte macht. Lissa ist die am meisten ins offene Meer hinausgeschobene größere Insel, von allen Seiten strömt kühlende, stärkende, absolut staubfreie und reine, mit Blütenstaub durchsetzte Luft zu. Der Communalarzt von Lissa versicherte den Schreiber dieses, daß Diphtheritis z. B. auf Lissa gar nicht vorkomme, überhaupt seien die Gesundheitsverhältnisse die allerbesten, was sich bei dieser Lage wohl auch begreifen läßt. Lissa wäre zum Wintercurorte wie geschaffen, der noch mangelnde Comfort würde sich schon finden, nur die mit dem Besuche Lissa's verbundene Seereise auf offenem und nicht selten stark

Bergmann, Lentholt und Schlang unterzeichnete Mittheilung aus dem Neuen Palais: 11 Uhr vormittags. auf Befehl des Kaisers haben die Unterzeichneten demselben heute morgens eine kleine Balggeschwulst auf der linken Wange entfernt. Die Operation wurde ohne Narbe in wenigen Minuten vollzogen.

— (Reichenbegängnis des General-Directors Schüler.) Am 31. v. M. nachmittags um vier Uhr fand in Mödling das Reichenbegängnis des General-Directors der Südbahn, Herrenhausmitgliedes Friedrich Schüler, statt. Die Sympathien, deren sich der Verbliebene in allen Gesellschaftskreisen erfreut hatte, kamen in der zahlreichen Betheiligung am Reichenbegängnis zu lebhaftem Ausdruck. Unter den Anwesenden, welche ein Extrazug von Wien nach Mödling gebracht hatte, bemerkte man den Präsidenten der Südbahn, Prinzen Hohenlohe, mit allen Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sämtliche Ober-Beamten der Südbahn, Vertreter des Handelsministeriums, der General-Direction der Staatsbahnen, Deputationen der Beamten von den Hauptstationen der Südbahn und der anderen in Wien ansässigen Bahnverwaltungen, die Herrenhausmitglieder Dumba und Leitnerberger und andere mehr. Der reich mit Kränzen geschmückte Sarg wurde vom Trauerhause in die Mödlinger Pfarrkirche gebracht, wo die Einsegnung erfolgte. Die Leiche wurde sodann auf den Ortsfriedhof überführt und dort in der Familiengruft beigesetzt.

— (Excesse in Prag.) Am 1. Juni abends wurden Bursche bei einem Beschmutzungsversuche schwarzgelber doppelsprachiger Straßentafeln von zwei Wachleuten betreten, verfolgt und ergriffen, jedoch von einer großen Menschenmenge, welche Steine, Flaschen und Gläser schleuderte, den Wachleuten wieder entzogen. Die Menge wurde durch herbeigeeilten Polizeisuccurs auseinandergetrieben. Eine besonders exzessive Frau wurde verhaftet.

— (Eröffnung der Kunst-Ausstellung in München.) Prinz-Regent Luitpold eröffnete, umgeben von sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen, am 1. Juni um 9 Uhr vormittags die internationale Jahres-Kunst-Ausstellung im Glaspalast in München. Nach erfolgtem Empfange durch das Präsidium und nach einem kurzen Cercle im Vestibule begann der Rundgang unter Führung der Jury und der Ausstellungskommission durch sämtliche Ausstellungsräume. Der Prinz-Regent bräute seine vollste Befriedigung über die bedeutsame Ausstellung aus. In 41 Sälen sind nahezu 1800 Kunstwerke der Malerei und Plastik ausgestellt.

— (Eine durchgegangene Locomotive.) Aus Stuttgart wird berichtet: Ein eigenthümliches Eisenbahnunglück ereignete sich am vorigen Donnerstag nachts auf der Württemberg'schen Staatsbahn zwischen den Stationen Gingen und Geislingen. Eine Locomotive wurde durch einen Bolzenbruch von dem Güterzuge, den sie führte, getrennt. Durch die dabei erfolgte Erschütterung wurden der Maschinist und der Heizer von der Locomotive herabgeschleudert und dieselbe sauste führerlos dahin, bis sie endlich auf einen stillstehenden Zug stieß und entgleiste. Bei diesem Zusammenstoß wurde ein Zugbediensteter getödtet, zwei wurden schwer, einer leicht verletzt.

— (Sensationelle Verhaftung.) Aus Florenz wird telegraphiert: Ungeheures Aufsehen erregt hier die Verhaftung des königlichen Kammerers Marchese Alexander Careano. Dieselbe erfolgte in seiner Villa zu Cellere durch Carabinieri. Die Ursachen der Verhaftung sind bisher unbekannt.

bewegtem Meere würde sich dem Aufblühen einer solchen Colonie abträglich in den Weg stellen, was übrigens, wenngleich in geringerem Maße auch für Lesina gilt. Im übrigen ist die Reisegesellschaft nur zu dem Hafen von St. Giorgio an der Nordküste angelangt, wahrscheinlich böte in der angeedeuteten Richtung der Hafen Comisa an der Westküste in klimatischer Beziehung noch größere Vortheile. Es bestand zwar ursprünglich die Absicht, dort zu landen, um damit den Besuch der Grotte auf der Insel Busi zu verbinden, eine Wiederholung der blauen Grotte von Capri, allein der hohe Seegang ließ die Möglichkeit der Ausföhrung dieser Idee nicht für wahrscheinlich erachten, eine Befürchtung, die durch das Ergebnis einer telegraphischen Anfrage in Comisa leider ihre Bestätigung fand. Auch die Cod'sche Reisegesellschaft mußte tagvorher den Plan, die Grotte von Busi zu besichtigen, des hohen Seeganges wegen aufgeben.

Die Bewohner von Lissa sind meist Fischer, Ackerbau wird, trotzdem die Insel ein fruchtbares Thal (Campo grande) besitzt, nur wenig betrieben, der Weinbau ist auch hier arg geschädigt worden, so daß die Pflege des Chrysanthemum, welches im Handel noch immer theuer bezahlt wird, eine Art Ersatz für den Entgang an Weinertragnis bildet; in der That sind diese Pflanzen allenthalben auf großen weißen Läden zum Trocknen in der Sonne ausgelegt, so daß man stellenweise auf den Gassen und Plätzen nur einen engen Durchgang zwischen diesen Chrysanthemumflächen findet.

— (Metropolit Clement) traf am 1. Juni in Tirnovo ein, wo er feierlich empfangen und officiell in seine Functionen wieder eingesetzt wurde. Die Regierung ordnete an, ihm die Schlüssel der Kathedrale zu übergeben.

— (Ball in London.) Am 1. Juni fand im Portman-Saale zu London zugunsten der Londoner ungarischen Wohltätigkeits-Gesellschaft ein Ball statt, an dem über 400 Personen theilnahmen. In der Reihe der Anwesenden befanden sich der k. und k. Votschaster Graf Deym und Gemahlin, der italienische Votschaster sammt Gemahlin, der Vord-Mayor, der österreichisch-ungarische Generalconsul und der Viceconsul, der Marine-Attaché sowie zahlreiche in London lebende Oesterreicher und Ungarn. Der Saal war mit österreichischen und ungarischen Fahnen festlich geschmückt. Die ungarischen Tänze wurden von den Ballgästen besonders lebhaft acclamirt. Das Fest nahm einen überaus glänzenden Verlauf.

— (Cholera.) In Zemappes sind eine aus sechs Personen bestehende Familie und zwei Kinder an Cholera erkrankt. Am 31. v. M. ist ein Todesfall infolge von Cholera vorgekommen. — Die Gouvernements Plock und Radom wurden vom Minister des Innern für cholera-gefährlich erklärt. Aus China und Japan in die russischen Häfen des Stillen Oceans und des Schwarzen Meeres einlaufende Probenienzen werden als cholera-gefährlich behandelt. — Der «Vocalanzeiger» meldet aus Warschau vom 31. v. M.: Nach einer amtlichen Mittheilung sind vom 18. bis zum 24. vorigen Monats im Kreise und in der Stadt Plock, in der Stadt Mlava und in dem Kreise Sierpiec, sämmtliche im Grenzouvernement Plock gelegenen, 59 Erkrankungen und 34 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

— (Russische Flotte.) Am 1. Juni fand der Stapellauf des neuen Panzerschiffes «Sissoi Welskij» mit 8800 Tonnen Gehalt statt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Truppen-Inspicierung.) Se. Excellenz Corpscommandant JFM. Freiherr von Reinländer trifft heute mit dem Nachmittagszuge der Staatsbahn zur Truppeninspicierung in Laibach ein. Zu Ehren der Anwesenheit Sr. Excellenz findet heute nachmittags ein Promenadeconcert im Tivoli-parke statt. Die Inspicierung erstreckt sich auf den morgigen Tag und übermorgigen Vormittag. Se. Excellenz nimmt im Hotel «Elefant» Absteigequartier.

— (Commission für agrarische Operationen.) Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister als Vorsitzender der Ministerial-Commission für agrarische Operationen hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Bezirksgerichtsadjuncten Dr. Eduard Volčić in Vaas als Localcommissär für agrarische Operationen in Krain bestellt.

— (Inspektionsreise des General-Directors der Staatsbahnen.) Se. Excellenz der General-Director der österreichischen Staatsbahnen Ritter von Vilinski hat am 1. d. M. in Begleitung des General-Directionsrathes Kniaziolucki und des Leiters der Eisenbahnbetriebsdirection Borowicka die demnächst zur Eröffnung und Betriebsführung durch den Staat gelangende Friauler Localbahn besichtigt. Die Fahrt nach

Der Roman eines Schmetterlings.

(Fortsetzung.)

«... Armer junger Freund,» philosophierte der Aurorafalter elegisch, «welche Enttäuschungen harren Ihrer in der Welt. Mit tausend Wästen zieht der Jüngling ins Meer hinaus und im besten Falle kehrt er ... gemästet heim. Jetzt erscheint Ihnen jeder Rauteurshügel wie der Chimborasso, bald wird Ihnen aber jeder Gletscher wie eine kleine Portion Gefrorenes vorkommen. Jetzt sehen Sie in jedem Mädchenauge ...»

«Was?» unterbrach ihn neugierig der junge Schmetterling.

«... einen Himmel, bald wird Ihnen aber der Himmel so nichtsagend sein, wie ein Mädchenauge ... Was ist das Glück auf Erden, das Hunderttausende, Millionen und Milliarden von geflügelten Insecten suchen? Eine schöne Tafel, eine schöne Position, und ein ... nein ... mehrere schöne Weiber. Ich aber sage Ihnen, diese Freuden sind nichtig und flüchtig. Man bekommt die schönste Tafel satt, und die schönste Position und die schönsten Weiber dazu ... Ein Glück gäbe es wohl auf Erden, nämlich eine gute Verdauung, aber diese besitzt niemand. Schon Schopenhauer sagte einmal ...»

«Pardon,» rief der junge Schmetterling unmutig, denn dieses Gespräch benahm ihm den Appetit. «Pardon, aber es ist mir unmöglich, Ihren geistvollen Auseinandersetzungen ferner zu lauschen, ich habe nämlich keine Zeit.»

«Keine Zeit?» wiederholte der Aurorafalter, «haben Sie denn einen Begriff von den Begriffen Zeit und Raum? Kant sagt ...»

«Leben Sie wohl,» unterbrach ihn der Jüngling,

Cervignano erfolgte mittels Separatzuges; während derselben besichtigte General-Director Ritter von Vilinski eingehend jede Station sowie das bedeutendste Object der Bahn, die 350 Meter lange Eisenbahnbrücke über den Tsonzo, und nahm hierbei Anlaß, seine äußerste Befriedigung über die Anlage der Bahn auszusprechen und derselben das beste Gedeihen im Interesse des Landes zu wünschen. Nach einem in Cervignano eingenommenen Dejeuner wurde die Rückfahrt über Aquileja angetreten, in dessen Museum der Conservator die Führung übernahm. Mit dem von der Seebehörde in Grado zur Verfügung gestellten Dampfer «Pelagos» erfolgte abends die Ankunft in Triest. Vorgestern vormittags wurde die k. k. Betriebsdirection in Triest inspiciert, sodann Besuche abgestattet: dem Herrn Statthalter Ritter von Rinalbini, dem Podestà Dr. Pitteri, dem Handelskammer-Präsidenten Baron Reinekt, dem Präsidenten des österreichischen Lloyd Baron Kallberg, dem Präsidenten der Seebehörde Becher. Nachmittags besichtigte Dr. v. Vilinski die Erste Triester Reisefabrik und die Delfabrik Miller & Honsel in San Andrea.

— («Narodni Dom.») In der vorgestrigen Generalversammlung des Vereines «Narodni Dom» berichtete der Vorstand desselben Dr. R. v. Bleiweis, daß der Bau des Vereinshauses rüstig vorwärtsschreite und dessen Eröffnung im August des kommenden Jahres bestimmt zu gewärtigen sei. Vor Beginn der Tagesordnung erfolgte über das Ansuchen der «Glasbena Matica» betreffend Erweiterung des projectierten Concertsaales die Verhandlung. Berichterstatter Director Subic gibt bekannt, daß zwei große Säle projectiert sind, und zwar der Turnsaal im Ausmaße von 657 m² und 2422 Personen Fassungsräum und der Concertsaal mit 394 m² (inclusive der Gallerie) für 300 Sitz- und 600 Stehplätze bestimmt. Nach den bisherigen Erfahrungen genüge dieser Fassungsräum auch für absehbare Zeiten. Nachdem Landesgerichtsrath Bencajs als Vertreter der «Glasbena Matica» die Erweiterung als nothwendig begründet hatte, wurde dieselbe nach kurzer Debatte abgelehnt. Eine lange und erregte Debatte entspann sich in betreff Vergabung der Zimmermannsarbeiten, um die sich als Offerenten die krainische Baugesellschaft und die Firma Jupančić-Knez bewarben. Ein definitiver Beschluß wurde nicht gefaßt, sondern die Angelegenheit dem Ausschusse zur Austragung überwiesen. Die Bilanz weist mit Ende des Jahres 1893 einschließlich der Forderungen der Actionäre an das Capital 91.530 fl. Activa aus. Die vorgenommene Wahl ergab folgendes Resultat: Verwaltungsausschuß: Dr. R. v. Bleiweis (Vorstand), Duffé, Gogola, Fribar, Lah, Murnit, Pirce Gustav, Pleternik, Souvan Ferdinand, Dr. Staré, Dr. Bošnjak. Revisionsausschuß: Knez, Ravnihar Franz, Staberné, Souvan Franz.

— (Für Ausflugs-lustige.) Die Untertrainer Bahnzüge führen dem Naturfreunde schon auf der 21 km langen gemeinschaftlichen Strecke bis Großlupp Landschaftsbilder vor's Auge, die einer besonderen Erwähnung wert erscheinen. Für Ausflügler, die etwa nur den Vor- oder Nachmittag über, also im Verlaufe eines halben Tages, nach kurzer Bahnfahrt einen zwei- bis dreistündigen lohnenden Marsch unternehmen möchten, sei die Reise bis St. Marein und von dort eine Wanderung über den den Archäologen wohlbekannten, aussichtsreichen Magdalensberg (499 Meter) empfohlen. In einem Halb-

«Warum denn gar so eilig?»

«Ich bin schon drei Stunden auf der Welt und war noch nicht einmal verliebt,» lautete die erklärende Antwort.

Elf Uhr.

«Mein Fräulein, ich liebe Sie!» rief der junge Schmetterling begeistert, als ihm eine blaue Wasserjungfer im schönsten Mädchenalter entgegenflog.

«Sprechen Sie mit meiner Mutter,» lispelte die Libelle, nachdem sie ihn eine halbe Secunde wortlos betrachtet hatte.

Und sie eilten zusammen zur Mutter. Während sie glücklich nebeneinander dahinslogen, fragte er sie, wie sie heiße? Sie antwortete: «Nach Sinn: Puella, doch zu Hause nennt man mich nur Pu!»

Selig flüsterte er ihr zu: «O, Pu, wie innig liebe ich dich! ...»

Sie sprach kein Wort, aber ihre Augen glichen einem ganzen Briefsteller für Liebende.

Sein Herz klopfte laut, als er vor die Mutter seiner Angebeteten trat. Eine alte, aber noch immer schlank Libelle in grünschillernder Toilette kam ihm entgegen und fragte ihn, was er wolle.

«Ihr Fräulein Tochter sagte mir, daß ich mit Ihnen sprechen möge ...»

«Du bist ein kluges Kind, Puchen,» bemerkte die alte Libelle zu ihrer Tochter gewendet, und hierauf nickte sie dem verlegenen Freier freundlich zu, dabei die vielsagenden Worte sprechend: «Nehmen Sie Platz, lieber Freund, und thun Sie, als ob Sie zu Hause wären.»

«Ich muß mich vor allem vorstellen,» meinte der junge Schmetterling, «denn ich darf leider nicht hoffen, daß Sie mich kennen.»

flüschchen geht es vom Mareiner Bahnhofe bei mäßiger Fortbewegung anfänglich zwischen fruchtbaren Feldern, dann durch gemischte Waldung und zuletzt unter knorrigen Buchen über prächtige Walbleppiche zu dem von Eichen und Bäumen umkränzten alten Kirchlein empor. Die Abwärtsrichtung wählt man, nachdem man sich am weiligen und hügeligen Terrain der nächsten Nachbarschaft und an der Höhenwelt, den Schlössern, Höhenkirchen und Ortschaften in der Runde sattgesehen, gegen Großlupp hin. Ein schattiger, stellenweise zu einem anheimelnden Parkpfade sich gestaltender Waldbweg leitet hinunter zu den Felbrainen der Pipoglauer Bezirksstraße und darüber zwischen Wäldern und Ackergründen nach Großlupp, wo man im Bereiche des bekannten Gasthofes «Koschat» den wieder nach Laibach verkehrenden Bahnzug erwarten kann. Hat man bei den geringen Mühen, welchen der Marsch über den Magdalensberg verursacht, noch Lust an weiteren Wanderungen, so winkt das eine halbe Wegstunde entfernte, schön auf einer Anhöhe zwischen Park und Terrassen das herrliche Graf Blagay'sche Schloß Weizenstein, oder das durch seine Saugtrichter an den Karst gemahnende Račna-Thal. Ein kurzer Abstecher und manche neue Schaustücke prägen sich in die Seele.

— (Der «Niederösterreichische Gewerbeverein») hat seine Preisausreibungen für 1894 erlassen. Es sind darunter silberne Medaillen für verdiente Werkmeister und Altgefallen in österreichischen Fabriken und Werkstätten, bronzene Vereinsmedaillen für verdiente Arbeiter und Arbeiterinnen, Stipendien bis zu 300 fl. auf ein Jahr für gewerbebeflissene Söhne von Wiener Gemeinde-Angehörigen, von je 50 fl. 40 kr. für unbemittelte brave Manufaktur-Zeichenschüler, ein Stipendium von 200 fl. für einen Schüler der niederen Fachschule der Färberei am k. k. technologischen Gewerbemuseum und bis zu 120 fl. für einen Schüler letzterer Anstalt.

* (Vergnügungszug.) Der gestern nach Rudolfswert eingeleitete Vergnügungszug, dem bekanntlich auch mehrere Laibacher Vereine, so der «Sokol», «Slavec» u. a., beizugehörten, war von 1220 Passagieren besetzt. Das prächtige Wetter war diesmal den Ausflüglern hold, und fanden dieselben in allen Stationen den freundschaftlichsten Empfang.

— (Plötzlicher Todesfall.) Philipp Tominc aus Strane, Gerichtsbezirk Senofetsch, gieng am 29. Mai d. J. auf den Ranos, um eine Viehtränke zu reinigen und wurde nachmittags am Heimwege im Orte «nad Skokom» todt aufgefunden. Aus der Situation der Leiche muß geschlossen werden, daß Philipp Tominc, der an Epilepsie litt, auf dem Heimwege raselte und vom Schlagfluß getroffen wurde.

— (Die großen Herbstmanöver.) Wie eine Wiener Localcorrespondenz berichtet, werden die heurigen großen Herbstmanöver Anfangs September im Beisein des Kaisers in Böhmen ihren Anfang nehmen und in Ungarn geschlossen werden. In Böhmen finden die Manöver in der Gegend zwischen Böhmischem Trübau und Landskron statt. Das Hauptquartier und das kaiserliche Hofsager sollen, wie bis jetzt proponiert ist, in Landskron sich befinden. Was die ungarischen Kaisermanöver betrifft, so finden dieselben zwischen dem 17. und 18. September bei Badkert auf der Ramhanyer Ebene, ungefähr 14 Kilometer von Balassa-Gyarmat und Luty-Nemze, statt.

«O, ich kenne Sie recht gut,» erwiderte die Mama; «Sie sind der zweiundfünfzigste Sohn des wohlhabenden Glasflüglers Sefia, haben vor kurzem ihre Prüfungen an der Universität abgelegt und befinden sich jetzt auf einer Vergnügungsreise.»

Er war nicht wenig stolz darauf, als er wahrnahm, daß man ihn hier kannte. Der ahnungslose Jüngling wußte nämlich noch nicht, daß jede mit heiratsfähigen Töchtern gesegnete Mutter alle jungen Männer der Welt so genau kennt, wie ihre eigene Tasche.

«Zawohl, ich bin auf einer Vergnügungsreise,» sagte er mit zarter Betonung, «aber diese Reise würde erst ein Vergnügen für mich werden, wenn Sie mir den Fuß Ihrer Tochter bewilligen wollten, Madame!»

«Gern, mein Herr,» entgegnete sie, «aber heutzutage macht nicht die Mutter der Braut, sondern der Vater des Bräutigams Schwierigkeiten, da ihm die Mitgift gewöhnlich zu gering ist. Wir sind arm, mein Herr, denn Puella ist die dreieundsiebzigste Tochter, welche ich auszustatten habe.»

«Madame, mir ist Gold nur Chimäre,» rief der Schmetterling.

«Sprechen Sie jedenfalls mit Ihrem Vater,» entgegnete die kluge Frau.

Er küßte ihr den rechten Flügel und gieng hinaus. Pu begleitete ihn, und mit Thränen in den Augen sagte sie: «Ich liebe dich und will keinem anderen angehören als dir.»

«Ich schwöre dir, daß ich dich heimführen werde,» replicierte er, und wie ein moderner französischer Poet fügte er hinzu: «Pu, du bist lieb und belle und meine liebe Libelle!»

(Schluß folgt.)

* (Ertrunken.) Der am 25. Mai l. J. von der Ortschaft Mlaka heimkehrende, 48 Jahre alte, dem Trunke ergebene Besitzer Franz Verbič von Kapljaba, politischer Bezirk Stein, ist in der Nähe dieses Ortes in den daselbst 3 Meter tiefen und 4 Meter breiten Pšchata-Bach gefallen und darin ertrunken. Die Leiche wurde am 29. Mai l. J. gefunden, in die Totenkammer vom Commenda überführt und daselbst beerdigt. — r.

— (Schwurgericht.) Zu den gegenwärtig anberaumten Schwurgerichtsverhandlungen sind auf Donnerstag den 7. Juni 1894 noch zwei Schwurgerichtsverhandlungen bestimmt worden, und zwar 1.) Josef Verbič, Betrug; 2.) Michael Anžič, Todtschlag, und bildet dieser Tag den Schluss der Schwurgerichtsverhandlungen.

— (Promenadeconcert.) Das Programm des Promenadeconcertes im Tivoli-park am 4. Juni lautet: 1.) Reinländer-Marsch von Král; 2.) Fest-Ouverture von Suppé; 3.) «Dorfschwalben aus Oesterreich», Walzer von Josef Strauß; 4.) «Vilber aus dem Soldatenleben», großes militärisches Tongemälde von A. Grets; 5.) Intermezzo aus der Oper «Cavalleria rusticana» von P. Mascagni; 6.) Kriegsabenteuer, Schnellpolka von J. Strauß.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortschaft St. Michael-Stopič im politischen Bezirke Rudolfswert wurde der Grundbesitzer Johann Benca von Čermošnice zum Gemeindevorsteher, dann die Grundbesitzer Josef Jeričel von Oberschwerenbach, Vincenz Belland von Seitendorf, Michael Nagelj von Pechdorf, Anton Kováčik von Hrib, Josef Jur von Randia, Josef Duller von Waltendorf, Franz Kastelic von St. Jobst, Franz Tinnermančič von Groščerovz, Josef Blažič von Groščateneg und Josef Jacnik von Boričevo zu Gemeinderäthen gewählt.

— (R. l. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 21. bis 27. Mai 1894 792.176 fl., 1893 944.036 fl., daher 1894 weniger um 151.863 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 27. Mai 1894 16.357.868 fl., in derselben Periode 1893 16.389.689 fl., Abnahme 1894 31.821 fl. Einnahmen vom 21. bis 27. Mai 1894 per Kilometer 363 fl., 1893 433 fl., daher 1894 weniger um 70 fl. oder 16.2 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 27. Mai 1894 7510 fl., in derselben Periode 1893 7525 fl., also weniger im Jahre 1894 um 15 fl. oder 0.2 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt. Das Minus im Personenverkehr resultiert aus dem Umstande, als in die gleiche Zeitperiode des Vorjahres die Pfingstfeiertage fielen.

— (1864er Staatslose.) Bei der am 1. Juni vorgenommenen Prämien-Verlosung des Staatsanlehens vom Jahre 1864 wurden nachstehende Serien gezogen, und zwar: Serie 54 183 339 352 580 796 810 857 897 1064 1325 1665 1766 1930 2009 2155 2191 2242 2300 2356 2798 2817 2980 3174 3377 und 3968. Aus diesen vorangeführten Serien fiel der Haupttreffer mit 150.000 fl. auf Serie 810 Nr. 26, der zweite Treffer mit 20.000 fl. auf Serie 2155 Nr. 41, der dritte Treffer mit 10.000 fl. auf Serie 857 Nr. 76. Je 5000 fl. gewannen Serie 1930 Nr. 98 und Serie 3968 Nr. 91. Je 2000 fl. gewannen Serie 54 Nr. 19 und Serie 2155 Nr. 16. Je 1000 fl. gewannen Serie 796 Nr. 71, Serie 2191 Nr. 37 und Serie 2356 Nr. 58.

— (Curliste.) In der Zeit vom 24. bis 30. Mai sind in Abbazia 63 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hielt am 2. d. M. seine letzte Sitzung im gegenwärtigen Sessionsabschnitte. Ihre Excellenzen die Herren Minister Marquis Bacquehem und Graf Wurmbbrand beantworteten eine Reihe von Interpellationen. Die Abgeordneten Dr. Gschmann und Genossen brachten einen Dringlichkeitsantrag ein betreffend die Aufforderung an die Regierung, den von ihr angekündigten Wahlreformentwurf in der ersten Sitzung des nächsten Sessionsabschnittes dem Abgeordnetenhaus vorzulegen. Nachdem der Antragsteller diesen Antrag begründet hatte, gab Se. Durchlaucht der Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz eine Erklärung über die Stellung der Regierung ab, welche von der Majorität des Hauses beifällig zur Kenntnis genommen wurde.

Der Herr Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz erklärte, eine kürzliche, über Einladung der Regierung erfolgte Besprechung der Vertrauensmänner der Coalitions-parteien und des Präsidiums des Herrenhauses habe allseitig neuerdings die Nothwendigkeit der Wahlreform im Sinne des Regierungsprogrammes von 23. November 1893 anerkannt. Der hiebei allseits bekundete ernste Wille zur Herbeiführung einer diesbezüglichen Verständigung berechtigt zu der zuversichtlichen Erwartung, die gedeihliche Lösung der Wahlreform-Frage werde gelingen. Die Regierung habe keinen Anlaß, von dem eingeschlagenen Modus procedendi abzugehen.

Bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit des Gschmann'schen Antrages abgelehnt. Sodann wurde die Wahl des permanenten Ausschusses für die Verathung der Civilproceß-Ordnung vollzogen. Die Regierungs-Vorlage betreffend einige Aenderungen in den Biersteuer-Bestimmungen wurde nach kurzer Debatte genehmigt. Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung wurden größtentheils ohne Debatte im Sinne der Ausschussanträge erledigt. Die Wahlen in die Delegation erfolgten nach dem vorgeschriebenen Gruppensysteme und ergaben das zwischen den Parteien vereinbarte Resultat. Für das Herzogthum Krain wurde zum Delegierten Abgeordneter Klun, zum Ersatzmann Abgeordneter Pfeifer gewählt. Mit einer warmen Abschiedsrede des Präsidenten Sr. Excellenz Freiherrn v. Chlumecy wurde die Sitzung geschlossen.

Telegramme.

Wien, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist abends um 8 Uhr 30 Minuten nach Budapest abgereist.

Wien, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Das «Fremdenblatt» und «Neue Wiener Tagblatt» melden aus Budapest: Banus Rhuen-Hebervary äußerte sich Besuchern gegenüber, er betrachte seine Mission als nahezu gecheitert. Dem «Magyar Ujsag» zufolge hätte Rhuen-Hebervary Sr. Majestät bereits telegraphiert, daß er unter den obwaltenden Umständen ein Cabinet zu bilden nicht in der Lage sei.

Triest, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Sr. Majestät Schiff «Phantasi» mit den Officieren der Generalstabsreise an Bord ist heute vormittags um 11 Uhr hier eingelaufen. Generalstabs-Chef FZM. Baron Bed ist mit der Staatsbahn aus Pola hier eingetroffen.

Budapest, 3. Juni. (Orig.-Tel.) In der Abend-conferenz der liberalen Partei führte Ministerpräsident Dr. Weterle aus, das Cabinet habe demissioniert, weil die Krone die Vorschläge betreffs des Pairschubes nicht angenommen habe. Die liberale Partei nahm sodann einen Beschlusssantrag an, wonach die Partei an dem ganzen kirchenpolitischen Programm unverändert festhält, den Rücktritt der Regierung bedauert, dieselbe ihrer unerschütterlichen Anhänglichkeit und ihres unerschütterlichen Vertrauens versichert und den Ministerpräsidenten sowie die Minister auffordert, die Führung der Partei beizubehalten. Dr. Weterle dankt im eigenen sowie im Namen seiner Collegen für das Vertrauen und erklärt, dieselben nehmen die Führerschaft an, weil sie es als ihre Pflicht erachten, für die Durchführung der Parteiprinzipien in erster Reihe weiterzukämpfen. (Stürmische Clen-Rufe.)

Berlin, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Dreizehn gestern abends abgehaltene socialistische Volksversammlungen beschloßen, den Boycott gegen die sieben boycottierten Brauereien so lange weiterzuführen, bis die Forderungen der Arbeiter erfüllt seien.

Paris, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Die Kammer wählte Casimir-Perier mit 229 Stimmen zum Präsidenten; der Radicale Bourgeois erhielt 187 Stimmen.

Sofia, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Die aus Belgrad in auswärtige Blätter gedrungene Nachricht von einer angeblichen Verhaftung Stambulovs und seiner Minister-Collegen entbehrt jeder Begründung. Keines von den Wohnhäusern der früheren Minister steht unter Bewachung; nur das Haus Stambulovs wird von Gendarmen bewacht, um die persönliche Sicherheit des gewesenen Ministerpräsidenten zu wahren. Der Ein- und Ausgang in das Haus Stambulovs steht jedermann frei. Derselbe empfing im Laufe des heutigen Tages mehrere Besucher, darunter einige diplomatische Vertreter. Es herrscht andauernde Ruhe. Abgesehen von den in kurzen Zwischenräumen aufgestellten Militärposten ist das Straßenbild das gewöhnliche. Uebrigens scheint die Rückkehr des normalen Zustandes hier und in der Provinz gesichert. Die «Svoboda» ist seit Dienstag nicht erschienen.

Buenos-Ayres, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Infolge der eingetretenen Goldbaiffe sind die Besorgnisse einer Einstellung der Zahlungen der Staatsschuld gewichen. Die argentinische «Times» sagten, daß Terry das Programm vom 12. October v. J. annehmen werde, ohne auf die Speculationen der Börse Rücksicht zu nehmen.

Newyork, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Es treffen Nachrichten von einem großen Eisenbahnunglück ein. Die Katastrophe betraf den Zug, mit welchem Präsident Egeta sich mit 1500 Mann nach Santana begeben wollte. Das Unglück wurde dadurch veranlaßt, daß die Insurgenten die Schienen aufgerissen hatten. Der Zug war vollständig zertrümmert. 200 Personen wurden getödtet, 120 verletzt.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 2. Juni: Landau, Kfm., f. Frau; Spielmann, Petermichel, Strohhack, Volgeri, Brauner, Blahki und Gahn, Kfz., Wien. — Landeker, Fabrikant, München. — Huberl, Kaufm., Prosim. — Gille, Kfm., Rosenheim. — Schwabach u. Grünwald, Weingroßhändler, Barcs. — Schiebel, Private, Schloss Breitenau. — Gradicar, Forstpraktikant, Senofels. — Schmittschel, Kfm., Reuttsheim. — Baron Duol, Privatier, Trieste.

stinghof. — Petek, Dekonom, Guttenegg. — Gschl, Private, Görz. — Krämer, Kfm., Jochenhausen. — Koller, Private, mit Tochter, Fiume. — Kesteranec u. Karafos, Professoren, Krizevac. — Herzig, Kfm., Pilsen. — Rosina, f. l. Notar, Rudolfswert. — Jagobit, f. und l. Lieutenant, Trieste. — Marchel, Private, Abbazia.

Am 3. Juni: Ritter v. Regnard, f. l. Hofrath, Trieste. — Dr. Bolčić, Laibach. — Gnarera, Kaufm., Villach. — Mahler, Vinzel, Horowitz, Schlachter, Kaufm., Wien. — Wranh, Kaufm., Wandsdorf. — Praschen, Handelsgärtner, Cilli. — Traun, Bachmeister, Lainsitz.

Hotel Glesant.

Am 2. Juni: Gräfin Meran, Graz. — Globocnik, f. l. Notar; Gradiša, Forstpraktikant, Krainburg. — Globocnik, f. l. Notar; Stofic, f. l. Gerichtsadjunct, Großlasky. — Marquis Gozani, f. l. Bezirkshauptmann, Adelsberg. — Spengler, Ingenieur; Burgarski, Hellersberg, Tilsch, Novak, Kfz.; Mandl, Wien. — Homann, Kfm., Radmannsdorf. — Traven, Zejenice. — Becille, Privatier, Udine. — Anzler, Privatier, f. Frau; Schilizzi, Kfm.; Grandi, Privatier, Trieste. — Medved, Besitzer, f. Frau, Sagor. — Kralj, Priester, Görz. — Eisler, Kfm., Prag. — Petek, Gutsbesitzer, Gimino (Ftrien).

Am 3. Mai: Graf Wilczel; Kronhauser, Felix, Kfz., Kfz., Wien. — Graf Meran, Graz. — Baronesse Willel; Schebath, Leiter der Firma Roter, Trieste. — Krammer, Architekt, Budapest. — Malh, Fabrikant, Neumarkt. — Schwarz, Gutsfeld. — Studracic, Gerovo-Cubar. — Etkhof, Oberinspectors-Gattin, Pettau. — Besel, Pfarrer, Dornegg. — Dr. Kraut, Lufowit. — Wutscher, Klagenfurt. — Debeslat, Pfarrer, Höslein.

Hotel Baierischer Hof.

Am 2. Juni. Jorlo, St. Veit. — Braune, Gottsche. — Appel, Pijesten.

Hotel Südbahnhof.

Am 2. Juni. Mahler, Kfm., f. Frau, Wien. — Tribolo, Turin. — Kuntic, Sittich. — Slavofski, Bischofsad.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 2. Juni. Čepernic, Agram. — Fröhlich, Bischofsad. — Wabise, Maurermeister, Neumarkt.

Verstorbene.

Den 3. Juni. Dorothea Lenar, Inwohnerin, 64 J., Rathhausplatz 5, Lungenödem.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 2. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen mit Holz, 2 Schiffe.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wrt. fl. tr.
Weizen pr. Meterctr.	7 30	8 70	Butter pr. Kilo ..	— 72	—
Korn »	5 —	6 20	Eier pr. Stück ..	— 2	—
Gerste »	5 60	6 20	Milch pr. Liter ..	— 10	—
Hafer »	6 50	7 20	Rindfleisch pr. Kilo	— 64	—
Halbfrucht »	—	—	Kalbsteisch »	— 62	—
Heiden »	7 —	8 —	Schweinefleisch »	— 68	—
Gerste »	5 —	5 50	Schäpffenschaf »	— 40	—
Kukuruz »	5 50	5 50	Hähnchen pr. Stück	— 45	—
Erdäpfel 100 Kilo	1 60	—	Lauben »	— 18	—
Finken pr. Hektolit.	12 —	—	Heu pr. M.-Ctr. .	2 14	—
Erbsen »	11 —	—	Stroh »	1 96	—
Frisolen »	8 —	—	Holz, hartes pr. Klafter	6 20	—
Rindschmalz Kilo	— 90	—	Schweinefleisch »	4 86	—
Schweinefleisch »	— 60	—	— weiches, »	— 24	—
Speck, frisch »	— 58	—	Wein, roth, 100 Lit.	— 30	—
— geräuchert »	— 64	—	— weißer, »	—	—

Lottoziehungen vom 2. Juni.

Wien: 10 12 52 82 6.
Graz: 19 77 3 81 34.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolfsicht des Himmels	Staubfögel binnen 24 St. in Millimeter
7	U. Mg.	739.2	11.2	windstill	Nebel	0.00
2	» N.	737.2	21.6	W. schwach	heiter	—
9	» Ab.	737.0	15.4	W. schwach	heiter	—
7	U. Mg.	737.3	14.8	D. schwach	heiter	0.00
3	» N.	735.4	23.8	SW. schwach	heiter	—
9	» Ab.	736.5	18.0	SW. schwach	bewölkt	—

Den 2. morgens Nebel, dann ziemlich heiter, nachmittags windig, schöner Abend. — Den 3. morgens bewölkt, tagsüber heiter, abends bewölkt. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 16.1° und 19.2°, beziehungsweise um 1.3° unter und 1.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Prüfung der Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. Vorgeftern Samstag den 2. d. M. fand im Saale des hiesigen militär-wissenschaftlichen Vereines unter Vorsitz des Herrn f. u. l. Hauptmannes Ritter von Rosner vor der Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige, welcher auch die Herren Professoren Wallner und Borstner vom hiesigen Staatsgymnasium angehörten, die Prüfung der Aspiranten statt. Der Candidat Johann Maffel aus Trieste bestand die Prüfung mit glänzendem Erfolge; er beantwortete alle an ihn gestellten mannigfachen Fragen in der zufriedenstellendsten Weise und erlangte in Würdigung dessen die Qualifikation «ausgezeichnet». Es ist dieser Erfolg umsomehr anzuerkennen, als die Muttersprache des jungen Mannes die italienische ist. (2394)

Nach dem officiellen Coursblatte

C. kr. okrajno sodišče v Loži dne
25. aprila 1894.